	Objekt: Drei Bodenfliesen, 13. Jh. Museum: Museum SchPIRA Kleine Pfaffengasse 20/21 67346 Speyer 06232 291971; 06232 142265 stadtarchiv@stadt-speyer.de Sammlung: Judaica (Dauerausstellung) Inventarnummer: E 01/11-243; E 01/11-2004

Beschreibung

Um die Mitte des 13. Jahrhunderts erhielten die Frauen der wachsenden jüdischen Gemeinde einen eigenen Betraum. Damit sich die Männer beim Gebet nicht ablenken ließen, blieb die Außenwand der Synagoge als Trennung zu der südlich daran angebauten "Frauenschul" bestehen. Durch sechs Hörschlitze in der Mauer konnten die weiblichen Gemeindemitglieder den Gottesdienst verfolgen. Während die Männersynagoge mit einem schlichten Sandsteinplattenboden ausgestattet war, zierten den Fußboden des Frauenbetraums Tonplatten mit Reliefverzierung. Quadratische Abdrücke im mittelalterlichen Mörtelbett zeigen, dass vermutlich der gesamte Raum mit Motivfliesen ausgelegt war. Als die Gebäude nach 1530 als städtisches Zeughaus dienten, fanden die meisten Fliesen anderweitig Verwendung. Einzelne Exemplare landeten jedoch im Bauschutt, wo sie Archäologen 2001 ausgruben. Ähnliche Muster (hier: stilisierte Lilie, Kreisornament, Löwe) finden sich nicht nur im Synagogenbereich, sondern auch in Kirchen, Klöstern, Burgen oder reich ausgestatteten Privathäusern aus dieser Zeit. Der Zweck des Gebäudes oder der Glaube der Auftraggeber spielte offensichtlich keine Rolle bei der Auswahl der Motive; allein der Zeitgeschmack war ausschlaggebend.

Grunddaten

Material/Technik:

Maße:

Ereignisse

Hergestellt	wann	13. Jahrhundert
	wer	
	wo	

[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Speyer
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Synagoge Beith-Schalom (Speyer)
[Zeitbezug]	wann	500-1500
	wer	
	wo	
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Juden in Deutschland
	wo	

Schlagworte

- Judentum

Literatur

- Historischer Verein der Pfalz - Bezirksgruppe Speyer (2004): Die Juden von Speyer. Speyer